

Bundeskonzferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen in Deutschland

BuKoF

Kommission Qualitätssicherung durch Genderkompetenz

Ausgangslage

- Zeit der Neuprofilierung der Hochschulen
- Neuordnung aller Studiengänge
- Genderkompetenz bei der Qualitätssicherung fehlt oft

Mögliche Ziele dieser BuKoF-Kommission

- Gleichstellung als wichtiges Qualitätsmerkmal der Hochschule deutlicher machen
- Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in die Arbeit der HS-Q-Projekte einbeziehen
- „Handwerkszeug“ für die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten bereitstellen

Tagesordnung 27.05.05, 10 bis ca. 16 Uhr

1. Referate zum Qualitätsmanagement an Hochschulen

- *Prof. Dr. Monika Gross, TFH Berlin*
- *Dr. Peer Pasternack, Studiendirektor Hochschulforschungs-Institut (HoF)*
- Diskussion

12.15 bis 13.00 Uhr Mittagspause in der TFH-Mensa

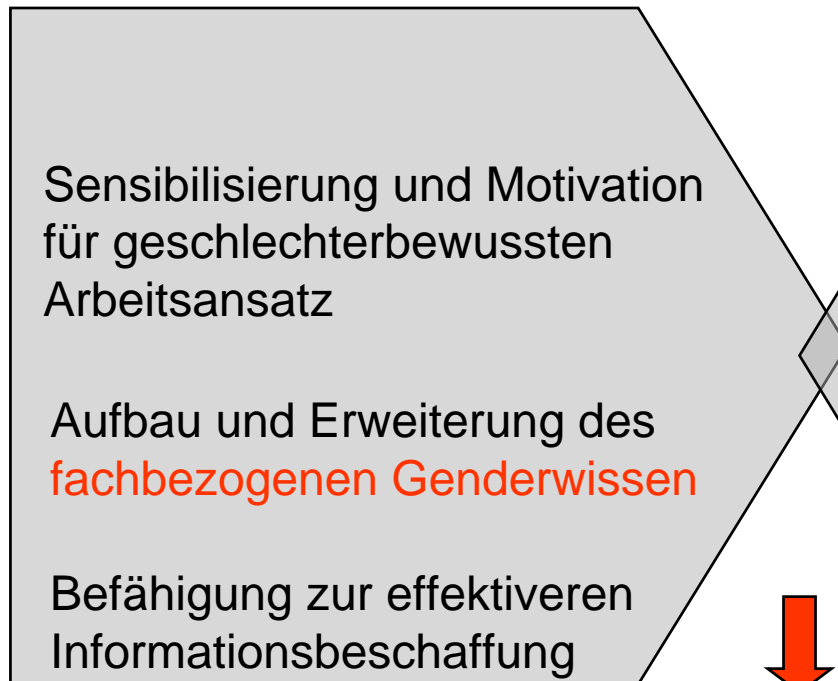
2. Präzisierung zur Arbeit und Zielsetzung der Kommission

- Diskussion und Verabredung zur Arbeitsweise der Kommission
- Klärung der Ressourcen
- Wahl einer stellvertretenden Sprecherin
- Vorschläge für Anträge an die BuKoF

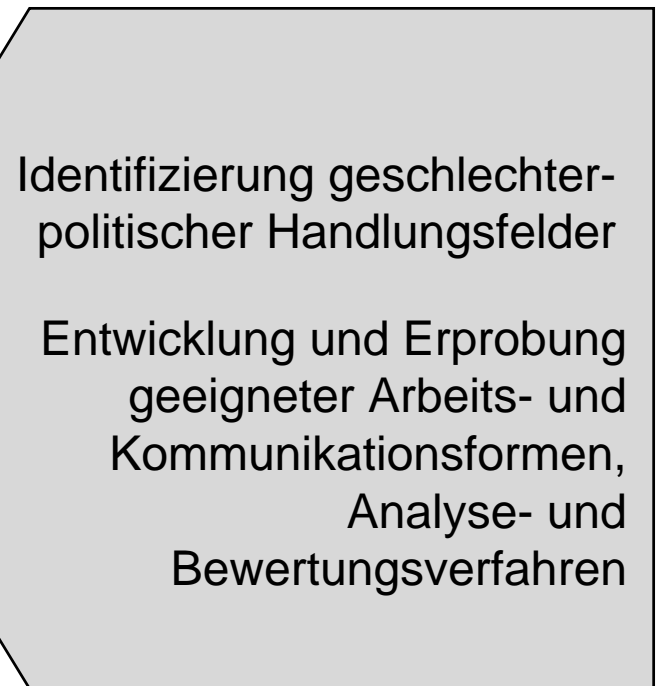
3. Verschiedenes

Genderkompetenz

Personenbezogene Fortbildung



Abteilungsbezogene Organisationsentwicklung



Bildung von Kompetenzgruppen

Modellprojekte

Gender Mainstreaming als Q-Projekt der Gleichstellung

Fachwissen und Genderkompetenz

- Sensibilisierung und Motivierung für einen geschlechterbewussten Ansatz im eigenen Fachgebiet
- Erweiterung des jeweiligen Fachwissens durch Gender-Kompetenz
- Kenntnisnahme und Bewertung der geschlechtsspezifischen Daten und Fakten
- Genderbildung durch geeignete Fortbildung (Abbau von Vorurteilen und Klischees)

Qualitätsmanagement und Genderkompetenz

Die Qualität von Maßnahmen kann verbessert werden, wenn

- Benachteiligungen
- Ungleichgewichte
- Vergeudung von Ressourcen

rechtzeitig erkannt, vermieden und beseitigt werden.

Qualität durch Genderkompetenz

